

Multiple Choice: betriebswirtschaftliches Grundwissen

r f Block 1:

- 0 0 Nicht immer, wenn die Wirtschaftlichkeit von einem auf das andere Jahr steigt, steigt auch die Produktivität. Steigende Produktivität und steigende Wirtschaftlichkeit führen zu einer geringeren Befriedigung sozialer Ziele.
- 0 0 Absatz-, Beschaffungs- und Produktionslehre gehören zu den so genannten Funktionslehren. Die Buchhaltung gehört zu den Verfahrenslehren. Die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre behandelt u.a. betriebswirtschaftliche Kernfragen, die allen speziellen Betriebswirtschaftslehren gemeinsam sind. Dazu gehört beispielsweise die Frage nach der möglichst rationalen Gestaltung von Personalauswahlprozessen.
- 0 0 Unternehmensberatungen weisen eine geringere Material- und Anlagenintensität auf als Fertigungsunternehmen aus dem tertiären Sektor. Bei diesen kann man zur Abgrenzung von Mittelstands- und Großunternehmen u.a. auf qualitative Kriterien – wie Umsatz und Bilanzsumme – aufbauen.
- 0 0 Fayol und Taylor sind Vertreter des mechanistischen Ansatzes, haben jedoch hinsichtlich der Organisationsstruktur unterschiedliche Präferenzen. Dabei versucht Taylor durch die Einführung der „Taylor’schen Brücke“ die Nachteile im Hinblick auf den organisatorischen Informationsdurchlauf zu reduzieren.
- 0 0 Die empirische Organisationsforschung auf Basis des situativen Ansatzes analysiert Beziehungen zwischen Kontext und Organisationsstruktur. Hierarchien, Formalisierungs- und Spezialisierungsgrad sind dabei Größen, um die Organisationsstruktur zu operationalisieren. Im Vergleich zum Transaktionskostenansatz kommt dabei die Beleuchtung der zwischenbetrieblichen Organisation zu kurz.

r f Block 2:

- 0 0 Stückkostenprogressionen entstehen bei Absinken der Beschäftigung durch Kostenremanenzprobleme. Diese können – transaktionskostentheoretisch interpretiert – durch hohe Transaktionskosten entstehen.
- 0 0 Die Kostenverläufe auf Basis von Typ B sind aufgrund ihrer Fundierung auf Verbrauchsfunktionen praxis- und realitätsnäher als der gesetzmäßige Kostenverlauf auf Basis vom Typ A. Beiden Kostenfunktionen ist jedoch gemeinsam, dass sie soziale bzw. ökologische Kosten nicht integrieren.
- 0 0 Je höher die Spezifität, desto höher das small-numbers-Problem, desto höher die Quasi-Rente, desto höher die Bindungsintensität zwischen den Transaktionspartnern, desto geringer die Opportunitätskosten.
- 0 0 Diagonale Unternehmensverbindungen können z. B. auf der freiwilligen Zusammenarbeit der Unternehmen basieren, die rechtlich selbständig bleiben. Gleiches gilt für vertikale Verbindungen – egal, ob nach vorne oder nach hinten in der Wertkette. Gleiches kann auch für horizontale Verbindungen gelten.
- 0 0 Diagonale Rückwärtsintegration senkt das wertkettenseitige small-numbers-Problem. Bei diagonalen Disintegrationen ergibt sich eine Erhöhung des wertaktivitätenseitigen small-numbers-Problems. Auch bei vertikaler Disintegration steigt das wertaktivitätenseitige small-numbers-Problem.

Literatur und Lösungshinweise:

- Schneider, D. (2004): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – kompaktes Basiswissen, Norderstedt, (ISBN 3-8334-1475-8)
- Schneider, D. (2005): Klausurtraining Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, 2. erweiterte Auflage mit Probleklausuren, Norderstedt (ISBN 3-8334-3503-8)